Illustrierter
Film-Kurier

Immensee

I M M E N S E E

Drehbuch: Veit Harlan, Alfred Braun, frei nach einer Novelle von Theodor Storm / Musik und musikalische Leitung: Wolfgang Zeller / Farbphotographie: Bruno Mondi / Bau: Erich Zander, Karl Machus / Ton: Heinz Martin / Schnitt: Carl Friedr. von Puttkamer / Kostüme: Gertrud Steckler / Aufnahmeleitung: Conny Carstennsen, Ernst Liepelt / Regie-Assistenz: Nils Gulden / Produktionsleitung: Erich Holder

Herstellungsgruppe: Veit Harlan

Spielleitung: Veit Harlan

DARSTELLER

Elisabeth Uhl		Kristina Söderbaum
Frau Uhl, ihre Mutter		Carola Toelle
Reinhart Torsten		Carl Raddatz
Frau Torsten	seine Eltern	Lina Lossen
Vater Torsten	seine Eltern	Max Gülstorff
Erich Jürgens		Paul Klinger
Vater Jürgens		Otto Gebühr
Lauretta		Germana Paolieri
Werner	Musikstudenten	Käte Dickhoff
Jochen	Musikstudenten	Wilfried Seyferth
Jesta	Musikstudenten	Malte Jaeger

In weiteren Rollen

Walter Bechmann, Albert Florath, Clemens Hasse, Ernst Legal, Klaire Reigbert, Martha Salm, Jack Trevor

Ein Ufa-Film

Reinhard Torsten und Elisabeth Uhl sind einander herzlich zugetan. Klein und still ist ihre gemeinsame Vaterstadt, irgendwo im norddeutschen Land, doch die nahen Felder, Wiesen und Wälder und der verträumte See werden zur Wildbahn ihrer glücklichen Jugend. Reinhart, den begabten Sohn des alten Instrumentenbauers, zieht es zur Musik und in die Welt. So nehmen Elisabeth und Reinhart Abschied voneinander, Reinhart geht als Musikstudent nach Hamburg. Doch sie geloben sich Treue und wollen aufeinander warten.

Elisabeth, deren Glückseligkeit die Liebe jener Mädchenjahre ist, die das Morgen und die Zukunft noch unendlich fern sehen, bleibt zurück, verwurzelt immer fester in der heimatlichen Landschaft, an der sie mit ganzem Herzen hängt. Reinhart schweigt lange. Mutter Uhl; die bisher nichts gegen die Schwärmerei ihrer Tochter einzuwenden hatte, glaubt nun dem Schicksal Vorschub leisten zu müssen, um das Glück Elisabeths zu gewinnen, und ermuntert den stillieren anderen Jugendfreund Elisabeths, Erich Jürgens, in seinen scheuen und aufrichtigen Werbungen. Da kehrt Reinhart zu einem kurzen Urlaub heim. Er bringt der Freundin eine Reihe kleiner, ihr gewidmeter Kompositionen mit: „Zwölf Lieder für Elisabeth". Beide musizieren miteinander und – alles ist wie einst.

Einige Zeit später sucht Elisabeth Reinhart in Hamburg auf. In Reinharts Wohnung trifft sie ein junges Mädchen im intimen Hausanzug an, das ihr aus einer gewissen Eifersucht heraus und mit leisem Spott begreiflich zu machen versucht, daß eben in einer „Bohèmewelt" andere als bürgerliche Maßstäbe gelten. Elisabeths schmerzliche Enttäuschung und der Zuspruch der Mutter geben ihr den Entschluß ein, Erichs Frau zu werden, der nach dem Tode seines Vaters Herr auf dem Immenseehof wurde. Bald nimmt sie als junge Frau herzlich Anteil an dem Leben ihres ehrlichen und fleißigen Mannes. Da taucht erneut der schon fast vergessene Reinhart wieder in Immensee auf. Seine Künstlernatur wird durch das Wiedersehen mit Elisabeth von neuem angerührt – und nach einem leidenschaftlichen Tanz Reinharts mit Elisabeth erkennt selbst der junge Ehemann die Gefahr der zwischen beiden wieder aufflammenden Neigung. Erich will nur, daß Elisabeth glücklich sei, um jeden Preis, selbst um den seines eigenen Verzichts auf sie . . . und so bittet er Elisabeth in einer erschütternden nächtlichen Aussprache, sich als frei anzusehen. Aber in dieser Stunde, der schmerzlichsten und der schönsten ihrer Ehe, überkommt Elisabeth die starke und tröstliche Gewißheit, daß sie nun erst recht zu ihrem Mann gehört. Diese Gewißheit offenbart sie Reinhart, der nun für immer von ihr geht. –

Viele Jahre sind vergangen. Generalmusikdirektor Reinhart Torsten, der soeben sein Dirigenten-Gastspiel in Hamburg beendet hat, trifft die früh verwitwete Elisabeth Jürgens, die seinem Konzert beiwohnte. Auf eine kurze Stunde nur – denn danach wird ihn der Zug nach Amsterdam und zu neuer künstlerischer Arbeit entführen. Noch einmal versucht er, Elisabeth mit dem Wechsel der Erlebnisse zu locken. Sie aber verneint mit einem ernsten Lächeln.

Allein, wie er gekommen war, verläßt der berühmte Mann die Stadt. Und hinter ihm versinken der Traum und das Glück von Immensee.

Nr. 3526 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin NW 7, Mittelstraße 51 52 — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig